

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBB Englische Literatur**

**Großbritannien**

**Roman**

**20. - 21. Jahrhundert**

**Handbuch**

- 18-1** *Handbook of the English novel of the twentieth and twenty-first centuries* / ed. by Christoph Reinfandt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - IX, 604 S. ; 25 cm. - (Handbooks of English and American studies ; 5) (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-037446-9 : EUR 199.95, EUR 179.95 (Reihenpr.)  
[#5421]

In gewissen Abständen ist es sicher nützlich, wenn eine neue Generation von Anglisten die Bestände sichtet und in Form von Einführungen, Literaturgeschichten,<sup>1</sup> Interpretationsbänden<sup>2</sup> oder eben Handbüchern zentrale

---

<sup>1</sup> Eine Auswahl der letzten Jahre, teils vorrangig für den studentischen Gebrauch geschrieben, auch wenn das entsprechende Interesse selbst bei Studenten des Faches merklich nachgelassen zu haben scheint: *Literature in Britain and Ireland* : a history / Helge Nowak. - Tübingen : Francke, 2010. - XII, 628 S. : Ill., gr. Darst., Kt. ; 22 cm. - (UTB ; 3148 : Anglistik, Literaturwissenschaft). - ISBN 978-3-7720-8279-5 (Francke) - ISBN 978-3-8252-3148-4 (UTB) : EUR 24.90 [#1096]. - Rez.: *IFB* 11-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz284211389rez-1.pdf> *A history of British, Irish and American literature* / Hans-Peter Wagner. - 2., rev. and enl. ed. - Trier : Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2010. - IX, 579 S. : Ill. ; 23 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-86821-220-4 : EUR 32.50 [#1112]. - Rez.: *IFB* 10-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz322555051rez-1.pdf>; - *Englische Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts* : eine neue Darstellung aus der Sicht der Geschlechterforschung / Ina Schabert. - Stuttgart : Kröner, 2006. - XIII, 467 S. : Ill. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 397). - ISBN 978-3-520-39701-0 - ISBN 3-520-39701-3 : EUR 25.00 [9040]. - Hier S. 2 - 5. - Rez.: *IFB* 06-2-250 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz250622750rez.pdf>

<sup>2</sup> Z.B. einzelnen Untergattungen *Der amerikanische und britische Kriminalroman* : Genres - Entwicklungslinien - Modellinterpretationen / Vera Nünning (Hg.). - Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2008. - VIII, 248 S. ; 23 cm. - (WVTHandbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium ; 11). - ISBN 978-3-86821-071-2 : EUR 24.50 [9903]. - Rez.: *IFB* 08-1/2-192 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz285924079rez.htm> - *A history of postcolonial literature in 12 1/2 books* / Tobias Döring (ed.). - Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2007. -

Gattungen sowie Autorinnen und Autoren vorstellt und diskutiert, die in der einen oder anderen Weise für die Literatur ihrer Zeit repräsentativ oder aussagekräftig sind. Dabei muß keineswegs nur das berücksichtigt werden, was man traditionell als Höhenkammliteratur betrachtet hat. Aber angesichts der Fülle des Unerheblichen, was sich hier anbieten würde, muß jedoch der Schwerpunkt auf literarisch anspruchsvolleren Texten liegen, die überhaupt eine interpretatorische Anstrengung lohnen. So findet man denn auch in dem hier anzudeigenden Band der neuen Reihe **Handbooks of English and American studies**, die in englischer Sprache publiziert wird und damit für den globalen Markt geeignet ist, eine Mischung aus grundlegenden Aufsätzen, die das literarische Feld des Romans seit 1900 encadrieren (dazu gleich mehr), sowie – der größte Teil – einen Teil mit *close readings*, die nach einem bestimmten Schema erfreulich ausführliche Darstellung zu den gewählten Texten bieten.

Der Band nun, der hier vorzustellen ist,<sup>3</sup> gliedert sich in zwei Teile. Im ersten werden grundlegende Aspekte der Entwicklung des *englischen* Romans im 20. und 21. Jahrhundert dargestellt. Englisch bedeutet hier tatsächlich, daß es sich um solche Autorinnen und Autoren handelt, die mit den britischen Inseln verbunden sind – es kommen keine kanadischen oder australischen, südafrikanischen oder neuseeländischen Autoren vor, für die vielleicht später weitere Bände vorgesehen sind (die Liste am Anfang des Buches teilt nur mit, welche Bände unter den ersten der Reihe enthalten sein werden; hier sind aber diese genannten Themen nicht vertreten; S. VI).<sup>4</sup>

Fünf Beiträge versuchen, das weite Feld des englischen Romans einzukreisen, indem sie systematisch bestimmte Aspekte aufbereiten und dabei auch viele Bezüge zu den später im Buch abgedruckten Interpretationen herstellen (auf die dankenswerter mittels Querverweis aufmerksam gemacht wird). Jeder Beitrag enthält für die grobe Orientierung eine englische Zusammenfassung sowie Schlagwörter, an denen sich leicht ersehen läßt, welche Themen hauptsächlich verhandelt werden.

Christoph Bode befaßt sich damit, wie der Roman als spezifisch modernes Genre bestimmt werden könne und bezieht sich dazu auf die Grade der Selbstreferentialität und der Selbstreflexivität, die zwar schon in früheren Texten deutlich erkennbar waren, aber in der Moderne stärker wirksam

---

217 S. ; 23 cm. - (WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium ; 8).  
- ISBN 978-3-88476-969-0 : EUR 23.50. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/985339519/04>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/105849838x/04>

<sup>4</sup> Siehe zu diesen Themen auch den nützlichen Band **English literatures across the globe** : a companion / Lars Eckstein (ed.). - Paderborn : Fink, 2007. - 360 S. ; 24 cm. - (UTB ; 8345). - ISBN 978-3-7705-4252-9 (Fink) - ISBN 978-3-8252-8345-2 : EUR 26.90 [9529]. - Rez.: **IFB 07-2-420**

<http://swbplus.bszbw.de/bsz261539299rez.htm> - Ferner **Kanadische Literaturgeschichte** / unter Mitarb. von Heinz Antor ... hrsg. von Konrad Groß, Wolfgang Kloß und Reingard M. Nischik. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2005. - IX, 446 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02062-8 - ISBN 3-476-02062-2 : EUR 34.95 [9125]. - Rez.: **IFB 07-2-418** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz115985735rez.htm>

wurden. Sinnvoll ist auch ein Beitrag von Alissa Karl über die ökonomischen Aspekte des Romans, so daß die Romanproduktion auch im Hinblick auf die Fragen des Literaturmarkts untersucht wird. Es kann nicht schaden, wenn Studenten auch darüber etwas erfahren. Christoph Reinfandt betrachtet weiterhin das, was man als Vermischung der Untergattungen des Romans bezeichnen könnte, nämlich die Annäherung, jedenfalls in manchen Bereichen, von literarischen an populäre Genres. Nun ist es schon lange bekannt, daß der Roman als Gattung offen genug dafür ist, sehr viele Darstellungsformen in sich zu integrieren, doch Reinfandt greift den Gedanken auf, daß es vielleicht erst im 21. Jahrhundert der Fall sei, daß der Roman sich als „Genre ohne Genre“ zeige, also ohne klar definierbare Merkmale (S. 78). Auf der Basis der kulturwissenschaftlichen Ausprägung der Literaturwissenschaft in den letzten Jahren nimmt der Band auch Beiträge auf, die sich einerseits mit verschiedensten Geschlechterfragen (Ingrid Hotz-Davies) und andererseits mit dem Thema Klasse und Ethnizität (Dirk Wiemann) beschäftigen. Hier kommen viele Themen zur Sprache, die durch die späteren Interpretationen vertieft werden. Jedem dieser Artikel ist eine Liste der zitierten Literatur beigegeben, dazu kommen jeweils auch Hinweise für weiterführende Lektüre. So findet man hier etwa im Falle des Artikels von Reinfandt Hinweise auf diverse **Cambridge companions**, die sich mit phantastischer Literatur, Science Fiction, Kriminalliteratur oder Horrorliteratur befassen.

Im zweiten Teil findet man, ohne weitere Unterteilung nach Epochen oder Gattungen 23 Kapitel mit den Interpretationen, die aber mehr einzelne Bücher abdecken, da im Falle Becketts, Hilary Mantels und J. G. Farrells Trilogien vorgestellt werden.

Angefangen mit Joseph Conrads **Heart of darkness**, einem der archetypischen Klassiker des 20. Jahrhunderts, der auch schon die kolonialen Motive enthält, die dann in vielfältiger Variation später durchgespielt werden sollten,<sup>5</sup> und Joyce' **Ulysses** als dem Werk der literarischen Moderne schlechthin werden dann die folgenden Autoren jeweils mit meist einem Werk vorgestellt, und zwar sind dies in chronologischer Reihenfolge: E. M. Forster, Virginia Woolf, Aldous Huxley, Henry Green, Beckett, Sam Selvon, Doris Lessing, John Fowles, B. S. Johnson, J. G. Farrell, William Golding (nicht mit **Lord of the flies!**), Angela Carter, Salman Rushdie (nicht **Midnight's children**, sondern **Satanic verses**), Jeannette Winterson, A. S. Byatt, Philip Pullman, Zadie Smith, David Mitchell, China Miéville, Hilary Mantel und Tom McCarthy. Die jeweils etwa 20 Seiten umfassenden Beiträge gehen zunächst auf den Kontext, den Autor und den geschichtlichen Moment ein, in dem sie geschrieben wurden bzw. erschienen, dann erfolgen Ausführungen zu grundlegenden Koordinaten, also zentralen Themen und Anliegen, die in den Romanen verhandelt werden. Hier kommen z.B. denkerische oder poli-

---

<sup>5</sup> Siehe zuletzt **Distant kinship - Entfernte Verwandtschaft** : Joseph Conrads "Heart of darkness" in der deutschen Literatur von Kafka bis Kracht / Matthias N. Lorenz. - Stuttgart : Metzler, 2017. - 546 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Schriften zur Weltliteratur ; 5). - ISBN 978-3-476-04471-6 : EUR 99.99 [#5518]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

tische Strömungen wie Existentialismus oder Feminismus zur Sprache, wenn sie für den jeweiligen Roman wichtig sind, während dann ästhetische Fragen und solche der narrativen Vermittlung in einem nächsten Abschnitt diskutiert werden. Recht kurz, wie auch hier kaum anders machbar, wird dann zum Schluß noch eine geraffte Einführung in die Rezeption des Textes sowie theoretische Perspektiven geboten, die für die eigene Beschäftigung nützlich sein können. So mag man hier Hinweise finden, wie die literaturkritische und -wissenschaftliche Diskussion einen Roman in Beziehung zur Postmoderne gesetzt hat. Das alles ist hier sehr gelungen, und nicht zuletzt die von allen Beiträgern übernommene Struktur macht das Handbuch zu einem vorzüglichen Informationsmittel, das sich unter Anglisten einer regen Nutzung erfreuen sollte.

Es versteht sich wohl, daß in Handbüchern dieser Art immer Kritik angebracht werden kann, wenn bestimmte Autoren nicht behandelt werden. Ein Handbuch ist freilich nicht auch unbedingt ein Lexikon, weshalb hier Lücken unvermeidlich scheinen. Es sollte aber auch dann, wenn man Wandlungen in der Kanonizität bestimmter Autoren in Rechnung stellt, klar sein, daß das Bild des englischsprachigen Romans im 20. Jahrhundert verzerrt wird, wenn Autoren wie Evelyn Waugh (vgl. aber S. 51) oder D. H. Lawrence nur am Rande (siehe auch S. 16, wo der Herausgeber selbst von einer der „more glaring omissions“ spricht) in den einführenden thematischen Aufsätzen vorkommen, aber unter den *close readings* von Schlüsseltexten fehlen. Auch George Orwell könnte hier genannt werden, doch ist in solchen Fällen, wo dann ein anderer Autor, hier Huxley, das Rennen gemacht hat, der Verfasser des Beitrags gebeten worden, den ausgelassenen Autor, also hier Orwell, mit zu berücksichtigen. Dasselbe gilt etwa für Tolkien, der entsprechend in dem Beitrag über Philip Pullman einen kleinen Auftritt hat (S. 16). Dasselbe gilt zweifellos auch für V. S. Naipaul, dessen literarische Bedeutung die des mit ***The Lonely Londoners*** vertretenen Sam Selvon gewiß übersteigt.<sup>6</sup> Und was ist mit Jean Rhys' ***Wide Sargasso Sea?*** Oder mit Kriminalromanen von P. D. James? Jeder könnte hier weitere Titel und Autoren anführen – aber genau das ist ja auch ein Zweck solcher Handbücher, daß sie dazu ermuntern, die eigenen Lektüren oder Lektürevorlieben abzugleichen mit den Vorschlägen, die eine solche Publikation macht. Denn jede Zusammenstellung dieser Art ist Teil der Kanonisierungs- und Rekanonisierungsprozesse, die hier ständig ablaufen. Und der Herausgeber weiß dies sowieso und gesteht auch offen ein, daß die Auswahl der hier präsentierten Interpretationen sich einer „certain randomness of choices“ verdanke, „partly due to the availability of colleagues for contributions, partly due to personal inclinations on my part“ (S. 16). Damit kann man natürlich gut leben.

Angesichts der abnehmenden Präsenz von Büchern als selbstverständlichen Alltagsgegenständen selbst unter den Studierenden der Geistes- und

---

<sup>6</sup> Vgl. ***The pragmatics of postcolonial dialogue in “Eldorado West One”*** : complexity of discourse in Sam Selvon's radio plays” / Till Kinzel. // In: Pragmatic perspectives on postcolonial discourse : linguistics and literature / ed. by Christoph Schubert and Laurenz Volkmann. - Newcastle upon Tyne : Cambridge Scholars Publishing, 2016. - XXI, 253 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-1-4438-9437-1, S. 84 - 98.

Kulturwissenschaften und des beliebten Ausweichens vor der Lektüre auf leichter konsumierbare Medienformate könnte es sich schon als hilfreich erweisen, wenn Studierende und auch Dozierende die hier gebotenen Einzelinterpretationen in eine individuelle Lektüreliste integrierten. Ich kann nicht sehen, was dagegen spräche, würde sich ein Student vornehmen, in der nächsten Zeit, vielleicht in den nächsten Jahren, so viele der hier behandelten Titel wie möglich zu lesen, entweder rasch und intensiv, oder auch langsam, wie der von Nietzsche apostrophierte Philologe. So oder so – man verfügte dann über ein sehr brauchbares Fundament, von dem ausgehend man auch in andere Bereiche und zu anderen Autoren vordringen kann und soll, die hier schlicht keinen Platz fanden.<sup>7</sup>

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8819>

---

<sup>7</sup> Gerade erschienen ist: ***The British novel in the twenty-first century*** : cultural concerns - literary developments - model interpretations / Vera Nünning, Ansgar Nünning (Hrsg.). - Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2018. - 370 S. : Ill. - 23 cm. - (WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium ; 20). - ISBN 978-3-86821-734-6 : 36.50. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.